

# CITADEL MUSIC FESTIVAL 2009

[www.citadel-music-festival.de](http://www.citadel-music-festival.de)

Hallo Liebe Medienpartner,

wir veranstalten am **07.07.09 Goran Bregovic And his Wedding & Funeral Band und Shantel & Bucovina Club Orkesta in der Berliner Zitadelle** ( Beginn 18.00 Uhr, Einlass 17.30 Uhr; **VVK: 35,00 Euro**, Ticket hotline: **030 780 99 810**, [www.trinityconcerts.de](http://www.trinityconcerts.de) ) **AFTERSHOW Party: die angesagteste BalkanBeats Party Berlin's mit dem Robert Soko DJ Set**

**Die Balkan-Gypsy-Brass-Beats-Party des Jahres findet auf der Zitadelle statt!**  
**Zwei mitreißende Künstler mit ihren Orchestern treffen sich erstmals zu einem Konzert.**  
**Die doppelte Headliner-Konstellation ist Garant für ausgelassene Stimmung und exzessives Tanzvergnügen. Dieses Konzert ist die einmalige Gelegenheit alle Facetten des modernen Balkan-Sounds zu erleben!**

Goran Bregovic komponiert und spielt die mitreißendste Musik in Europa. Ob mit großem Orchester (Streichern, Chor, Bulgarischen Stimmen und Blechbläsern - 41 Musiker auf der Bühne) oder in „kleiner“ Besetzung (14 Musiker): mit seiner Wedding And Funeral Band entführt Bregovic sein Publikum auf eine atemberaubende Reise entlang des Balkans und noch weit darüber hinaus. Goran Bregovic begeistert mit seinen jährlich rund 100 Konzerte auf der ganzen Welt seit Jahren jedes Publikum und zählt so unterschiedliche Künstler wie Iggy Pop, Scott Walker und Cesaria Evora zu Bewunderern und Interpreten.

Will man den Künstler Goran Bregovic beschreiben, ist es wichtig, bei seinen Wurzeln anzufangen. Geboren wird er am 22. März 1950 in der bosnischen Stadt Sarajewo. Als Sohn einer serbisch-kroatischen Ehe, steht seine Herkunft stellvertretend für die Widersprüchlichkeit und Zerrissenheit dieses Teils des Balkans. Von seinen Eltern bekommt Klein-Goran eine Gitarre geschenkt und damit war es um ihn geschehen. 1966, mit sechzehn Jahren, schließt er sich der Formation Bestije an, die er jedoch bereits zwei Jahre später wieder verlässt, um erst bei Kodeks und dann beim Trio Mica, Goran und Zoran weiter zu spielen. Am Konservatorium studiert er mehrere Jahre Violine, fliegt dort jedoch wegen dauernden Fehlens wieder raus. Nach einem kurzen Intermezzo als Philosophiestudent gründet er seine erste eigene Band Jutro (deutsch: Morgen). Die Namensänderung in Bijelo Dugme (auf deutsch: Weißer Knopf) erfolgt dann, als Fans bei Konzerten den größten Hit der Band "Kad bih bio Bijelo Dugme" skandieren. Damals war noch nicht abzusehen, dass diese Band zu einer der einflussreichsten und bekanntesten Formationen im gesamten Ostblock avancieren sollte. In ihren Rock-Sound integrieren die Musiker von Bijelo Dugme auch folkloristische Elemente der Heimat. Bregovic gilt als Kopf und Star der Gruppe und ist somit auch für diese Experimente verantwortlich. Dass die Integration von traditionellen Klängen des Balkans nicht nur Effekthascherei ist, offenbart sich in Bregovics späterem Schaffen. Die Formation feiert einen Erfolg nach dem anderen und zieht die Fans in ihren Bann wie keine andere Rockband aus Jugoslawien zuvor. Es hagelt Gold- und Platinplatten, bis Bregovic 1985 die Schnauze von Rockmusik gestrichen voll hat und aussteigt. 1988 löst sich auch Bijelo Dugme auf. Der Kosmopolit zieht sich erst einmal in sein Haus auf einer kleinen Adriainsel zum Fischen zurück, bis ihn der Krieg aus seiner Isolation wieder heraus holt. Ein Großteil seines

Privatvermögens, das aufgrund der Bijelo Dugme-Karriere stattlich ist, wird gesperrt. Somit muss sich der Star Bregovic dieser neuen Situation stellen und sich überlegen, womit er jetzt seine Brötchen verdienen möchte. Die Zusammenarbeit mit dem jugoslawischen Filmemacher macht ihn weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannt. Mit Filmmusik hatte er bereits Erfahrungen gesammelt, 1978 hat Bregovic für Mica Milosevics "Nije Nego" den Score geschrieben, seine Arbeit mit Kosturica sollte jedoch weitaus aufsehenerregender werden. Für "Time Of The Gypsies" komponiert er die kongeniale Begleitmusik, ohne die der Film nur halb so schön geworden wäre. Hier zelebriert Bregovic das musikalische Vermächtnis des Balkans. Ethnische Barrieren existieren in diesem Kontext nicht mehr. Alles fließt ineinander, stets getragen von den emotionalen Extremen des Balkans: himmelhoch jauchzend oder zu Tode betrübt. Dazwischen existiert nichts. Mit seinem eigenen Rock-Vermächtnis scheint er nicht mehr viel zu tun haben zu wollen, was seine weiteren Arbeiten beweisen. Neben den Soundtracks zu "Arizona Dream" (unter anderem mit Iggy Pop, Johnny Depp und Jerry Lewis) und "La Reine Margot" ist vor allem seine Arbeit für den preisgekrönten Film "Underground" hörens Wert. Traditionelle Instrumente und Harmonien kleidet er in ein zeitgemäßes Gewand. Nach "Underground" zieht sich Bregovic, was Filmmusik anbelangt, wieder etwas zurück. Für Kosturicas Grotteske "Schwarze Katze Weißer Kater" ist Nelle Karajlic für die Musik zuständig. Für Nana Djordjazes ausgezeichneten Film "27 Missing Kisses" spitzt er nochmals die Feder, aber Filmprojekte sind nicht mehr das Hauptbetätigungsfeld des umtriebigen Tausendsassas. Bregovic fühlt sich in vielen künstlerischen Ausdrucksformen zuhause. So komponiert er auch für das Theater ("Silence Of The Balcans", das in Griechenland aufgeführt wird, "The Children's Crusade", Dantes "Göttliche Komödie" und "Hamlet", das in Hamburg am Thalia-Theater zu sehen war). Zehn Jahre nach seinem Rücktritt zieht es den Rockmusiker Bregovic 1995 wieder auf die Bühne. Mit einer Mammut-Besetzung, die einen 50-köpfigen Chor und ein komplettes Symphonie-Orchester einschließt, geht er in Griechenland und Schweden auf Konzertreise. 1997 folgt eine Tour in abgespeckter Besetzung. Als absoluter Höhepunkt spielt er am 1. Mai in Rom mit seinem Orchester vor 500.000 Zuschauern. Mit seinem 2002 erscheinenden Album "Tales And Songs From Weddings And Funerals" zeigt Bregovic erneut, dass traditionelle Musik nicht altbacken klingen muss, was auch den Spiegel überzeugt, der die Platte in seine "Essentials"-Liste aufnimmt. Obwohl er sich jetzt vermehrt seinen eigenen Projekten widmet und viel mit seinem Orchester unterwegs ist, findet er immer wieder Zeit für Kollaborationen. Seine Zusammenarbeit mit den polnischen Künstlern Kris Krawczyk (2002) und Kayah (2000) machen ihn in unserem Nachbarland zum umjubelten Star. Was die Zuhörer an Bregovics Musik fasziniert, ist der Faktor, dass er versucht, scheinbar Gegensätzliches zusammen zu führen, eine Fähigkeit, die interessante Musik garantiert. Dieser Maxime folgt er auch 2007 mit "Karmen (With A Happy End)" in Anlehnung an die Bizet-Oper. Das Stück feiert bereits 2004 seine Premiere, aber erst drei Jahre später veröffentlicht er ausgewählte Stücke aus der Melange aus "Jahrmahrkttheater und Oper" auf einem Album. Auf der Bühne zelebriert der Ausnahmemusiker mit seinem Orchester daraus eine wahre Party voller ekstatischer Momente.

Als der Frankfurter Freestyle- & Electronica-DJ Stefan Hantel (bekannt durch seine Alben „Higher than the Funk“, "The Great Delay" auf k7!) vor mehr als 10 Jahren begann, in seinem gewohnt eklektischen Mix Beats aus Brasilien und Nordafrika, Brass-Madness, Roma-Balladen und Tänze vom Balkan zu verwirbeln, fanden die Tanzfreudigen diese Herangehensweise nur logisch. Eine Reise in die Bucovina, die Heimat seiner Familie mütterlicherseits, und nach Rumänien brachte ein Erweckungserlebnis: Was vorher von Platten wie ein ferner Klang aufstieg - hier war es physisch erlebbar: wilde Blaskapellen, Sängerinnen mit Soul in der Stimme, Melancholie und Blues in gesungenen oder instrumentalen Balladen, Frenesie in den Tänzen Kolo, Hora oder Cocek (die Balkan-Variante des Bauchtanzes).

Eine wichtige Inspiration für Shantel ist der kosmopolitische Stil- und Völkermix der Bucovina vor den Kriegen. Czernowitz, die alte Hauptstadt der Bucovina, Stadt der großartigen Dichter und Denker deutscher Sprache, Rose Ausländer, Paul Celan und Selma Meerbaum-Eisinger sowie berühmter Musiker wie der „Caruso des Ostens“, der deutsch-jüdische Tenor Josef Schmidt („Ein Freund, ein guter Freund“) im Zentrum der Bucovina gelegen, war die Heimat seiner Vorfahren. Wenn auch die einmalige multikulturelle Atmosphäre nach dem Einfall der Nazis und später durch den Stalinismus unwiederbringlich zerstört wurde, gibt es dort wieder ein großes Interesse, an den Wurzeln anzuknüpfen. Auf verschlungenen Wegen fand ein Exemplar der Bucovina-Club-CD seinen Weg in die Bucovina. Musiker waren erstaunt, zu sehen, dass sich ein Künstler, der so weit weg lebt, auf diese Traditionen bezieht. Im November 2004 kam es zu einem denkwürdigen Homecoming: Auf Einladung des Bürgermeisters von Czernowitz trat Shantel im heißen ukrainischen Herbst der Anti-Kutschma-Protteste auf dem ehemaligen „Austria-Platz“ auf, zusammen mit dem jüdischen Orchester von Czernowitz und Musikern der Mahala Rai Banda vor zehntausenden von jungen Leuten.

Eine weitere Inspiration verbindet Shantels Vorleben als Electronica-Produzent mit den Zigeunern: Die Zigeuner, ohne die das musikalische Leben des Balkans undenkbar wäre, hatten die Kunst des Sampeln erfunden. Auf ihrem langen Weg durch Länder und Kulturen nahmen sie hier eine Hookline, dort einen Rhythmus, ein Melodiefragment oder einen Chorus mit, um sie neu zusammensetzen und etwas ganz Eigenes daraus zu schaffen. Im ausgehenden zwanzigsten Jahrhundert wurde Sampling die vorherrschende Produktionsmethode einer ganz anderen Szene - der Electronica- und Dancemusic-Szene.

Auch die Bucovina-Club-Abende - zunächst im Schauspiel Frankfurt, dann in vielen anderen Städten - wurden ein Instant-Erfolg. Kein Wunder, denn der Bucovina Club ist ein euphorisches Ereignis allererster Güte, das alle möglichen Altersgruppen und Nationalitäten zusammenführt. Hier ist Multikulti kein ödes Politiker-Geschwätz, sondern direkt und sinnlich zu erfahren. Die Partys knüpfen an die rauschhaften Erlebnisse der ersten House- und Technoraves an. Der Balkan ist dank Shantel im Club angekommen, mit dem Bucovina Club wurde gar eine neue Pop-/Clubkulturwelle ausgelöst, die sich frei von Klischees, ethnologischem Ballast oder musealem Denken an den Klängen Osteuropas erfreut. Ein neuer Sound wurde salonfähig gemacht! Dabei macht Shantel das beliebte wie beliebige Spiel des seelenlosen Plünderns der Quellen nicht mit, sondern erweist zunächst den Wurzeln seinen Respekt. Ziel ist die Weiterentwicklung und Überführung des Sounds in einen urbanen europäischen Kontext. Hier berühren sich Club- wie traditionelle Musik, denn beide sind im besten Sinne niemals statisch, sondern ständigen Veränderungen und Anpassungen an das aktuelle Lebensgefühl unterworfen. Shantel behandelt – auf Grundlage seines „alten“ Wissens als Produzent elektronischer Musik – diese Musikstile genauso wie eine HipHop- oder Dancemusic-Produktion.

Jetzt hat Shantel mit dem fantastischen Disko Partizani! Album einen weiteren Schritt nach vorne gemacht und damit gleichzeitig die Grundlage für einen neuen Pop-Style gelegt. Hier kommt der Sound des Neuen Europa, das in der Mitte unseres alten Kontinents liegt und dabei grenzüberschreitend pulsierende Einflüsse vom Balkan, aus Griechenland, der Türkei und darüber hinaus aufnimmt.

Disko Partizani! ist die erfolgreiche Synthese aus Shantels Erfahrungen als Produzent, Musiker und DJ. Es gelang ihm dabei, spielerisch energetische Popsongs, voll mit Hooklines und überraschenden Wendungen zu schaffen. Shantel, der als Sänger und Multiinstrumentalist auftritt, bereitete gleichzeitig der besten Besetzung von Musikern aus Südosteuropa, die jemals für eine derartige Produktion zusammengestellt wurde, eine große Bühne.

Shantel wird ab sofort mit seinem Bucovina Club Orkestar, einer achtköpfigen Band, auf eine ausgedehnte Tour gehen, um Disko Partizani! zu promoten.

2006 wurde ihm der BBC World Music Award zugesprochen, neben dem Grammy eine der wichtigsten Auszeichnungen, die im Bereich der Weltmusik vergeben werden. Die Sieger der Vorjahre lesen sich wie ein Who-is-who der angesagtesten Musiker und Bands abseits des Popmainstreams: Manu Chao, Taraf de Haidouks, Khaled, Los de Abajo, Mariza, Gotan Project, Lhasa, Ampanoia, Rokia Traoré, Ibrahim Ferrer oder Baobab de Dakar. Shantel war der erste deutsche Act, der überhaupt nominiert wurde. Zeremonie und Preisträgerkonzert wurden aus der legendären Brixton Academy vom BBC-Fernsehen und –Radio übertragen.

2007 Komposition und Produktion des Titels "Donna Diaspora" (Musik & Text) im Rahmen von Peter Maffays Projekt: „Begegnungen – Eine Allianz für Kinder“, die mit einer Goldenen Schallplatte für mehr als 100.000 verkaufte Tonträger ausgezeichnet worden ist. Hallentournee durch 15 deutsche Großstädte. Seine kompletten Einnahmen werden an das Kinderprojekt Nova Simja in der Bucovina gespendet. Shantel schrieb die Musik für „Auf der anderen Seite“, dem neuen Film von Fatih Akin, der kürzlich den Drehbuchpreis des Cannes Film Festivals gewann.

Im Juli stehen die beiden Ausnahmemusiker mit ihren Orchestern erstmals in Berlin auf einer Bühne. Es wird die Balkon-Party des Jahres!

Bitte verwendet diesen Hinweis für Eure Programm-und Servicetipps.

Marita Fabiunke

Promotion

marita@trinityconcerts.de

Fon +49 (30) 780 99 820

mobil +49 (179) 6967249

**TRINITY Concerts GmbH**

**Gleditschstr. 79 · 10823 Berlin**

[www.trinityconcerts.de](http://www.trinityconcerts.de)

[www.citadel-music-festival.de](http://www.citadel-music-festival.de)